



Dateisysteme

FAT12, FAT16, FAT32, VFAT

Martin, Steininger

Angewandte Informatik / Infotronik – Schwerpunkt Mobile und räumliche Systeme
TH Deggendorf
martin.steininger@stud.th-deg.de
30.10.2015

ENTWICKLUNGSGESCHICHTE

- 1977: FAT-Dateisystem ursprünglich als 8-Bit System für Microsoft entwickelt ("Disk-Basic"-Interpreter, später DOS1)
- 1983: FAT16 aufgrund zunehmender Größe verfügbarer Speichermedien entwickelt
- 1996: FAT32 mit der Einführung von Windows 95B
- VFAT: Erweiterung des FAT-Formats, um die Verwendung längerer (bis zu 255 Zeichen)
 Dateinamen zu ermöglichen

EINSATZBEREICHE / EIGENSCHAFTEN (1)

- FAT = File Allocation Table
- . FAT12: für Floppy-Disketten 2^{12} = 4096 Cluster
 - Standard 1,4MB Diskette hat 2880 Cluster
- FAT16: $2^{16} = 65.536$ Cluster
 - max. Dateisystemgröße max. 4GiB
 - Dateigröße max. 2GiB

EINSATZBEREICHE / EIGENSCHAFTEN (2)

- **.** FAT32: 2^{32} = 4.294.967.296 Cluster
 - Max. Dateisystemgröße 8 TiB
 - Größe einer Datei max. 4 GiB
- . VFAT: reine Erweiterung für FAT-Dateisysteme
 - Virtual File Allocation Table
 - Ermöglichung langer Dateinamen
 - Ohne VFAT: im Schema 8.3 (→ 8 Zeichen für Dateinamen, 3 Zeichen für Dateiendung)
 - Mit VFAT: max. 255 Zeichen

STÄRKEN / SCHWÄCHEN

Stärken

- Kompatibel mit vielen OS (DOS – Windows 7, Linux, u.a.)
- Andere Geräte nutzen FAT (MP3 Player, Receiver, Digitalkameras)
- Zwar geringe Dateigrößen, aber hohe Kompatibilität: besonders für mobile Datenträger geeignet

Schwächen

- Limitiert durch maximale Datei- und Dateisystemgrößen
- Sicherungsmechanismen quasi nicht vorhanden
- keine Verschlüsselung und Komprimierung
- langsame
 Defragmentierung